

**Ort:** Gemeindeamt der Gemeinde Seibersdorf in Deutsch Brodersdorf

**TN:** noe. Regional: Frau Mag<sup>a</sup> Schober  
Stadterneuerung Ebreichsdorf: Frau Obfrau Glock  
Dorf und Stadterneuerung Unterwaltersdorf: Frau Obfrau Jungmeister  
Gemeinde Ebreichsdorf: Herr BGM Kocevar, Herr STR Strauss  
Gemeinde Mitterndorf: Herr GR Ribniscsek, Herr Ing. Schuster  
Gemeinde Seibersdorf: Herr BGM Ehrenhofer, Herr GR Gratzner, Herr GR Züger  
Energiepark: Herr DI Torner  
Gemeinde Pottendorf: abwesend

## Beschlussfähigkeit:

- Von den vier Gemeinden in der Region waren Vertreter von drei Gemeinden anwesend. Sämtliche Beschlüsse basieren daher auf einer  $\frac{3}{4}$  Mehrheit.
- Bei starken Abweichungen der Beschlüsse von den eingereichten KEM-Maßnahmen klärt der Energiepark ab, ob die Änderungen mit den Förderbestimmungen konform gehen.

## Zusammenfassung der wichtigsten Beschlüsse:

- Der Faktencheck Energiewende räumt mit Mythen rund um die Erneuerbare Energie auf und soll in den Gemeindemedien erwähnt werden. [www.faktencheck-energiewende.at](http://www.faktencheck-energiewende.at). Unter Angabe der Quelle können Teile der pdf-Dokumente bzw. Screenshots direkt abgedruckt werden.
- Der Energiepark holt Angebote für die Errichtung von 4 Fahrrad-Stromtankstellen mit freiem Zugang in den betreffenden Gemeinden ein. Jede der 4 Gemeinden erhält einen gleichen Anteil aus dem KEM-Budget der vorzugsweise zur Anschaffung dieser Stromtankstellen verwendet werden soll.
- PV: Die Gemeinden können wählen, ob sie eine Beratung bezüglich einer Bürgerbeteiligungsanlage in Anspruch nehmen wollen, oder ob die für die Gemeinde zur Verfügung stehenden Beratungsstunden für die konkrete Beratung von Bevölkerung und Landwirtschaft verwendet werden sollen.
- Schulprojekte: sämtlichen Schulen in der Region wird ein auf den jeweiligen Schultyp abgestimmtes Programm zur Bewusstseinsbildung für Erneuerbare Energie und Energieeffizienz im Allgemeinen mit besonderer Betonung der Windenergie angeboten. Dieses Bewusstseinsbildungsprogramm wird von den Gemeinden unterstützt und es wird den Schulen empfohlen, dieses Angebot wahrzunehmen. Die Workshops sollen im Wintersemester des Schuljahrs 2015/2016 durchgeführt werden. Im Sommersemester 2015 werden Exkursionen in Form von Energytours zu Energieerzeugungsbetrieben und Naturräumen entlang der Fischa in der Region durchgeführt.
- Das Reparatur-Café wird für alle Gemeinden einmalig in Ebreichsdorf angeboten werden.



## Folgende Punkte wurden besprochen:

### 1. Vorstellung NÖ-Regional

Frau Mag<sup>a</sup> Schober stellte die neue Konstellation in der NÖ. Regional. GmbH vor und präsentierte sich als neue Ansprechpartner für die vier Gemeinden der Klima- und Energiemodellregion (KEM), statt Frau Mag<sup>a</sup> Trojer. Sie bot weiters an, im Namen von NÖ. Regional zu Informationsveranstaltungen im Bezug auf eine Imagekampagne „Pro Erneuerbare Energie“ bzw. „Pro Windkraft“ einzuladen und als Moderatorin zu fungieren. Der Energiepark würde als Experte zu diesen Themen von NÖ. Regional eingeladen werden.

### 2. Fischaradweg - Stromtankstellen:

Es wurden verschiedene Möglichkeiten zur Unterstützung des Projekts durch die KEM besprochen. Auf Basis der ersten Anfrage durch Frau Jungmeister am 4.12.2014 bei Herrn Torner bezüglich der verschiedenen Möglichkeiten, eine Fahrrad-Stromtankstelle zu finanzieren, wurden einige große Energieversorgungsunternehmen (EVU) wie z.B. der Verbund, Wienstrom und die EVN in der Region diesbezüglich kontaktiert. Keines dieser EVUs möchte sich daran beteiligen. Wienstrom verwies explizit darauf, dass man sich schon im Zuge der Hauptplatzerneuerung und der geplanten Windparkerrichtung in Ebreichsdorf an der Aufstellung von Stromtankstellen beteiligte. Das Projekt „Fischa Netze“ verfügt über ein Budget von € 10.000,-- das aber nicht für die Errichtung der Stromtankstellen verwendet werden soll.

Die Anwesenden erteilten daher dem Energiepark den Auftrag, Angebote für die Errichtung von insgesamt 4 Fahrrad-Stromtankstellen auf dem Gebiet der vier Gemeinden einzuholen. Ziel ist die Nennung eines Preises für jede Gemeinde abzüglich der anteiligen Zuzahlung aus dem KEM-Budget. Herr BGM Kocevar hat vorgeschlagen, es den Gemeinden freizustellen, ob dieser Anteil dann tatsächlich für die Errichtung einer Fahrrad-Stromtankstelle verwendet wird oder für eine andere Anschaffung im Rahmen einer KEM-Maßnahme.

### 3. KEM Budget für Stromtankstellen:

Auf Anfrage von BGM Kocevar, welches Budget denn überhaupt grundsätzlich zur Verfügung steht, wurden die Eckdaten der KEM-Finanzierung bekanntgegeben: Für die verbleibende Weiterführungsperiode der KEM stehen in Summe € 5.540,-- an verfügbaren Drittmitteln zur Verfügung. Herr Torner hat darüber hinaus ein Kontingent von ca. 300 Arbeitsstunden, die noch für die Belange der KEM in der Weiterführungsperiode zur Verfügung stehen. Diese Stunden werden je nach Aufwand für die verschiedenen Maßnahmen im Rahmen der KEM auf alle vier Gemeinden aufgeteilt.



#### 4. Photovoltaik-Beratung:

Die für die Fortführung der KEM eingereichte Maßnahme lautet „Photovoltaik-Bürgerbeteiligung“. Die Gemeinde Mitterndorf sprach sich explizit für Unterstützung der Gemeinde bezüglich einer PV-Bürgerbeteiligungsanlage (PVBBA) aus. Herr Torner erklärte die Rahmenbedingungen: Für PVBBA benötigt man einen von der ÖMAG gestützten Einspeisetarif, da die meisten Modelle den Strom verkaufen und damit z.B. eine jährliche Rendite von 3% garantieren. Alternativ dazu wäre ein großer Verbraucher nötig, der für die Investition der Anlage Beteiligte sucht, die – mit einem Beteiligungssystem ohne Berührungspunkte mit der FMA – einen Beitrag zur Investition leisten. Die Renditen würden in diesem Fall durch die Kostenvorteile des Eigenverbrauchs von PV-Strom gegenüber dem Stromeinkauf von einem EVU zu Stande kommen.

Für die restlichen Gemeinden kommen Bürgerbeteiligungsmodelle nicht in Frage. Stattdessen sollen die Kapazitäten für die Beratung von konkret Interessierten verwendet werden um diese bei der Entscheidungsfindung zu unterstützen. Oftmals ist die Unsicherheit auf Grund von fehlenden Fakten ein Entscheidungshemmnis. Diesem soll durch eine Ertragsanalyse und Wirtschaftlichkeitsberechnung entgegengewirkt werden. Die Beratungen richten sich sowohl an die Gemeinden und Privatpersonen, als auch an Landwirte. Für Betriebe steht eine Förderung von der WKNÖ zur Verfügung

Ein möglicher Ablauf wäre, ein Ankündigungsplakat am Schwarzen Brett der Gemeinde anzubringen. Die Gemeinde leitet die Kontaktdaten von Interessierten dann an den Energiepark zur Beauftragung der Beratung weiter.

#### 5. Reparatur-Café:

Die Messerschleifkurse wurden in drei Gemeinden mit unterschiedlichen Teilnehmerzahlen durchgeführt. Daher wird das Reparatur-Café nur in der Gemeinde Ebreichsdorf mit Ankündigungen in allen 4 Gemeinden durchgeführt werden. Das Reparatur- und Service-Zentrum R.U.S.Z. wird mit der Durchführung beauftragt werden. Dabei können Laien in gemütlicher Kaffeehausatmosphäre bei Getränk und Kuchen unter der Mithilfe von R.U.S.Z.-Profis ihre eigenen mitgebrachten Elektrokleingeräte selbst reparieren. Die Veranstaltung dauert ca. 3 Stunden und die Kosten sind durch die KEM gedeckt. Mögliche Termine wären vor oder nach den Sommermonaten.

#### 6. Energiebuchhaltung

Läuft in allen vier Gemeinden. Hingewiesen wurde vor allem auf die Wichtigkeit von monatlichen Ablesungen, um in der Berichtslegung aussagekräftige Ergebnisse zu erzielen. Für das Jahr 2015 ist der Energiepark im Rahmen der KEM offizieller Energiebeauftragter gemäß NÖ Energieeffizienzgesetz für die Gemeinden. Im 1. Quartal 2015 wird ein erster Status-quo-Bericht je Gemeinde mit den von den Gemeinden zur Verfügung gestellten Daten erstellt. Ab 2016 ist von den Gemeinden ein eigener Energiebeauftragter zu stellen oder es ist ein externer Dienstleister als Energiebeauftragter für die Gemeinde zu beauftragen.



### 7. Schulprojekte und Energytours:

Die Schulprojekte werden für die höheren Schulen (NMS, Gymnasium, HAK, o.ä.) auf Basis des informativen Workshops „24h Erneuerbare Energie“ und des anwendungsorientierten Workshop „Energie zum Anfassen“ durch Referenten des Energieparks durchgeführt werden. Für die Volksschulen steht ein besonders Unterrichtsmittel zur Verfügung: „Das Klima- und Energiebuch der Region“, das von Volksschulkindern aus der KEM –Römerland Carnuntum gestaltet wurde und sich mit den Themen Erneuerbare Energie, Energieeffizienz, Energiesparen, Mobilität, Umwelt und Klimaschutz beschäftigt. Mit Hilfe dieses Buchs können die o.a. Themen kindgerecht transportiert werden. Außerdem sind für alle Schulen Exkursionen zu Energieerzeugungsbetrieben und Naturräumen entlang der Fischa geplant, die durch fachkundige ReferentInnen abgehalten werden.

Dazu wird zunächst mit dem Ansprechpartner für die Schulen in jeder Gemeinde der Ablaufplan durchbesprochen, danach werden die Schulen unter Berufung auf das KEM-Meeting und auf den Teilnahmewunsch der Schulen seitens der Gemeinden kontaktiert. Den Schulen werden die Organisation der Workshops zur Durchführung im Wintersemester des Schuljahres 2015/2016, sowie die Durchführung der Exkursionen zu Schulschluss im Juni 2015 angeboten.

### 8. Hilfe für abgebranntes indigenes Dorf

Herr STR Strauss berichtete noch von dem dramatischen Brand im indigenen Kulturzentrum Wariró in Brasilien, mit dem das Klimabündnis Österreich eine Partnerschaft hat. Jeder Euro, der gespendet wird, ist ein wertvoller Beitrag für die Schadensbehebung. Näher Infos: <http://www.klimabuendnis.at/klimabuendnis-partnerschaften/wariro-wir-brauchen-eure-hilfe>

